

tern eine ausführliche Beschreibung des gefundenen Knaben drucken, um seinen etwaigen Eltern dadurch auf die Spur zu kommen.

Hierin war er sehr glücklich, denn nach Verlauf von einigen Monaten erhielt er einen Brief, in welchem sie ihn um genauere Mittheilungen ersuchten.

Dies that er auch mit größter Liebe und Bereitwilligkeit, obwohl sein Herz mit unaussprechlichem Wohlwollen an dem schönen Kinde hing, und so stiegen denn eines freundlichen Frühlingstages vor seinem Hause ein Paar sehr elegant gekleidete Personen aus, in denen er nach näheren Erforschungen die wirklichen Eltern seines Liebling's entdeckte, welche das für todt gehaltene Kind unter heißen Freudenthränen an ihr Herz drückten, und seinen edlen Mitter mit aufrichtigen Versicherungen ihrer lebenslänglichen Erkenntlichkeit überhäuften.

Die zwei Freunde.

Friedrich und sein Freund Ferdinand, die sich beide den Wissenschaften gewidmet hatten, reiseten aus Griechenland nach Egypten. Kaum dort angelangt